Aktueller Bericht Kreis Offenbach

Das zurückliegende Jahr 2020 und auch das begonnene Jahr 2021 sind natürlich auch im Kreis Offenbach geprägt von der Pandemie und deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben.

Auch in 2020 hat der Kreis Offenbach die Standorte des Projektes „BerufsWegeBegleitung“ und die Beratungsangebote für junge Menschen mit Schulabsentismus und/oder mit multiplen Problemlagen in Form von kommunalen Anlaufstellen fortgeführt. Diese Angebote werden in 2021 weiter vorgehalten, müssen wir doch davon ausgehen, dass hier ein größerer Bedarf sichtbar werden wird. Die Projekte sind vor Ort an unterschiedlichen Standorten angesiedelt, zum Teil in den Schulen, in den Jugendzentren oder im Rathaus. Im Zuge der Kontaktbeschränkungen und Restriktionen wurde deutlich, dass die Erreichbarkeit für die jungen Menschen sehr unterschiedlich gegeben war. Hinzu kamen individuelle Vorgaben der einzelnen Kommunen, z.B. Verbote an Schulen zu gehen oder Betriebe aufzusuchen. Dennoch wurden die Mitarbeitenden in Projekten an den Standorten im Kreis Offenbach nicht müde, sich kreative Alternativen und Lösungen einfallen zu lassen, damit die jungen Menschen erreicht werden können. Nicht immer ist dies gelungen, insbesondere bei jenen jungen Menschen nicht, die bereits vor der Pandemie von allen Hilfe- und Unterstützungssystemen abgekoppelt waren und für die die Hürde, solche Unterstützungsangebote anzunehmen, ohnehin um ein Vielfaches größer ist.

Jugendberatungsbüro RoOF

Die Pilotphase des Jugendberatungsbüros RoOF (Richtig orientiert im Kreis Offenbach) in Dietzenbach, welches im Oktober 2018 seine Arbeit aufnahm, endet zum 30.06.2021. Das Pilotprojekt wurde evaluiert, der Bericht liegt seit Kurzem vor. In diesem wird die Verstetigung des rechtskreisübergreifenden Formates in Dietzenbach uneingeschränkt empfohlen. Dies muss nun noch von den politischen Gremien abschließend entschieden werden. Eine Verlängerung des Pilotprojektes um 1,5 Jahre ist aktuell beschlossen worden, die Pilotphase läuft demnach nun bis zum 31.12.2022. Ob und wie eine Ausweitung der erfolgreichen und effizienten Strukturen auf den Kreis Offenbach erfolgen wird, bedarf noch Prüfungen, Absprachen und letztendlich politischer Entscheidungen.

Der Zusammenschluss der drei Rechtskreise SGB II, SGB III und SGB VIII hat sich in Dietzenbach als erfolgreich erwiesen, um Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren am Übergang Schule-Beruf unter einem Dach passgenau rechtskreisübergreifend zu beraten und somit Doppelstrukturen zu vermeiden und Betreuungslücken zu schließen. Natürlich fand dies aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zeitweise unter erschwerten Bedingungen statt und teilweise sind persönliche Kontakte mit den Jugendlichen nach wie vor nicht möglich. Aber auch hier zahlt sich die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit aus, so dass eine gegenseitige Unterstützung erfolgen kann, wenn in einem Rechtskreis mehr Restriktionen gelten.

Die Verbesserung der internen Prozesse und der Qualität und Quantität der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit im Jugendberatungsbüro RoOF wird durch Praxistage und vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH) begleitete Workshops regelmäßig vorangebracht.

JUGEND STÄRKEN im Quartier

Seit 01.01.2019 läuft im Kreis Offenbach die zweite Förderphase des Förderprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ in vier kommunalen Standorten im Kreis Offenbach. Seitdem wird dieses auch in der 2.Runde erfolgreich im Kreis Offenbach umgesetzt. Durch Case Management, Aufsuchende Jugendsozialarbeit, Niedrigschwellige Beratung/Clearing, Mikroprojekte und Gruppenangebote werden Jugendliche und junge Erwachsene erreicht und zeitgleich eine Aufwertung der betreffenden Quartiere vorgenommen, aus denen die jungen Menschen überwiegend stammen. Neu ist in der 2.Förderphase der Einbezug des rechtskreisübergreifenden Jugendberatungsbüros RoOF.
Die Koordinierung und Steuerung (auch finanziell) der Maßnahmen erfolgt durch den Kreis Offenbach.

Im Rahmen des Bundesprogramms wurde in 2019, wie auch in 2018, zur Thematik Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein Fachtag mit dem Titel „Projekte zur Nachhaltigkeit als Chance in den Beruf zu kommen“ durchgeführt. An diesem Tag wurden Akteure der Jugendsozialarbeit und weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Übergang Schule/Beruf mit Aktiven aus der Umweltbildung zusammengebracht. Ziel war es im Rahmen von verschiedenen Workshops gemeinsame Projektideen zu erarbeiten. Aus diesem Fachtag ist u. a. der Aktionskreis Nachhaltigkeit entstanden, ein Zusammenschluss von Kolleginnen und Kollegen der Jugendförderung, des Jugendbildungswerkes und der Jugendberufshilfe des Kreises Offenbach. Die Idee hier ist, gemeinsam mit Akteuren aus Umweltschutz, Nachhaltigkeit und FairTrade, Trägern der Jugendarbeit und jungen Menschen im Kreis Offenbach in den Austausch zu kommen und Ideen zur Stärkung dieser Thematik zu erarbeiten.

In 2020 war ein Fachtag zum Thema „Jugendliche in prekären Lebenslagen im Spannungsfeld multiprofessioneller Teams“ geplant. Wir wollten uns hier insbesondere den Themen Wohnungslosigkeit junger Menschen, gelingende Kooperation in der Begleitung entkoppelter junger Menschen am Übergang Schule/Beruf und Schulabsentismus widmen. Leider musste der Berufswegetag aufgrund der Pandemie ausfallen. Da die genannten Themen in keiner Weise an Wichtigkeit verloren haben, sondern im Gegenteil deren Brisanz im Zuge der Pandemie an Fahrt aufgenommen hat, wollen wir an der Planung auch für 2021 festhalten. Inwieweit eine Umsetzung (in Präsenz oder ggf. hybrid) möglich sein wird, kann noch nicht abschließend benannt werden.

Die 2.Förderphase endet zum 30.06.2022. Im Anschluss wird, im Rahmen der ESF+-Förderperiode von 2021 bis 2027, ein neues Programm im Themenfeld der Jugendsozialarbeit aufgesetzt werden: „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung und Verselbständigung benötigen. Die Berufswegebegleitung des Kreises Offenbach prüft derzeit, wie ein entsprechendes Förderszenario aussehen könnte und ob ein Antrag für das Programm gestellt werden wird.

Zudem wird geprüft, inwieweit erfolgreiche Teilaspekte aus dem Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ im Kreis Offenbach verstetigt werden sollen und können.

Hessisches Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget ab 2015

Seit dem Jahr 2015 werden über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Hessischen Sozialministeriums Maßnahmen für Jugendliche konsolidiert.

In 2020 konnten, durch die Offenheit des HMSI, für 2020 geplante Maßnahmen den durch die Pandemie verursachten neuen Bedarfen angepasst werden und eine kurzfristige Umsteuerung

erfolgen. So wurde bspw. die Maßnahme „Heranführung an Ausbildung/EQ“ gemeinsam mit der Pro Arbeit, dem kommunalen Jobcenter des Kreises Offenbach, neu aufgestellt. Ziel der Maßnahme war/ist, junge Menschen noch in eine Ausbildung des Ausbildungsjahres 2020/2021 (Modul 1) bzw. in das Ausbildungsjahr 2021/2022 (Modul 2) zu vermitteln und bis zum Ausbildungsbeginn mit allgemeingültigen Berufsschulinhalten des ersten Ausbildungsjahres zu versorgen (Modul 1), so dass ein fast nahtloser Übergang in Ausbildung und Berufsschule ermöglicht wird, sobald ein entsprechender Ausbildungsplatz gefunden werden konnte.

In 2021 sind weitere, den Bedarfen angepasste Maßnahmen geplant, die Strategie wurde dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gerade im März vorgestellt.

Der Kreis Offenbach übernimmt in diesem Aufgabenbereich, neben der Anpassung der Maßnahmen an aktuelle Entwicklungen im Übergang Schule-Beruf, die Finanzverwaltung (Verwendungsnachweise, Mittelanforderungen, Mittelauszahlungen) incl. Monitoring des Landes in Zusammenarbeit mit dem SGB II-Träger für den Kreis Offenbach und dem Fachdienst Arbeitsmarkt und Option des Kreises Offenbach.

Netzwerk OloV

Seit 2009 arbeiten die Partner des Hessischen Ausbildungspaktes im Rahmen der Hessischen Strategie „OloV“ (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit) mit den regionalen Akteuren des Ausbildungsmarktes aktiv an der beständigen Umsetzung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards, um in Hessen Prozesse im Übergang von der Schule in den Beruf qualitativ wie quantitativ transparenter und noch effizienter werden zu lassen.

Der Kreis Offenbach hat die Steuerungs- und Koordinationsaufgaben bei der kreisweiten Umsetzung der Qualitätsstandards übernommen. Die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der "OloV"-Standards im Kreis Offenbach trifft sich regelmäßig. Zudem gibt es Arbeitskreise zu den Themen „Schule“, „Eltern“ und „Vermittlung“, welche sich zur Bearbeitung aktueller Inhalte treffen. Darüber hinaus haben sich zwei Regionalgruppen eingefunden, welche aktuelle Themen vor Ort bearbeiten.

In 2019 fand der OloV-Tag bei einem der Kooperationspartner vor Ort statt. Ziel war sich mit den Partnern, Kolleginnen und Kollegen im OloV-Netzwerk über aktuelle Themen im Übergang Schule/Beruf auszutauschen. Erstmalig waren im Rahmen des Workshops zum Thema „Wie bringen wir Schülerinnen/Schüler und Betriebe zusammen“ junge Menschen anwesend, um sich hier als Expertinnen/Experten in eigener Sache zu äußern. An diesem Einbezug der Zielgruppe wollen wir bei weiteren Fachtagen etc. unbedingt festhalten.

In 2020 musste auch der geplante OloV-Tag aufgrund der Pandemie ausfallen. Als Ersatz und um den Austausch im Netzwerk rege zu halten, hat die Berufswegebegleitung des Kreises Offenbach eine digitale Seminarreihe aufgesetzt, in der bisher 3 Seminare stattfanden. So wurde hier bspw. die Bildungsmesse Rodgau vorgesellt, die erstmalig digital umgesetzt wurde und es wurde sich über die Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung im Erzieherbereich ausgetauscht. Es ist geplant die Seminarreihe mit aktuellen Themen fortzusetzen.

Ob in 2021 ein OloV-Tag stattfinden kann, ist leider noch offen.

Stefanie Hilz
Kreis Offenbach, 23.03.2021